



Adrian Pientka während der Arbeit an seinem Meisterstück, einem offenen Kamin aus SCHWARZ SCHWEDISCH (siehe auch Meisterstücke aus Düsseldorf ab S. ??).

Adrian Pientka aus Düsseldorf:

Meisterhaft jung

Christiane Weishaupt ■ Früh übt sich, wer ein Meister werden will. Der Düsseldorfer Steinmetzsohn Adrian Pientka hat es geschafft: Mit 20 Jahren wurde er Steinmetzmeister.

NATURSTEIN: Herr Pientka, wollten Sie schon immer Steinmetz werden?

Adrian Pientka: Ja, mir war schon immer ganz klar, dass ich das machen möchte, was mir mein Großvater und mein Vater vorgelebt haben.

NATURSTEIN: Wann haben Sie angefangen, mit Stein zu arbeiten?

Adrian Pientka: Bereits als kleiner Junge habe ich meine gesamte Freizeit im Betrieb verbracht. Es fing mit kleinen »Baseltarbeiten« an. Ich durfte schon sehr früh mit den Maschinen arbeiten. Damals fand ich die kleinen Winkelschleifer verdammt schwer und habe meinen Vater dafür bewundert, wie er mit dem großen so schnell und leichthändig umgehen konnte. Darauf habe ich hin gearbeitet.

NATURSTEIN: Haben Sie berufliche Vorbilder?

Adrian Pientka: Ja, meine Eltern. Ich bewundere sie dafür, was sie sich aufgebaut haben und wie hart sie dafür arbeiten.

NATURSTEIN: Warum hatten Sie es mit dem Meister so eilig?

Adrian Pientka: Viele Leute sagen, dass im Moment schlechte Zeiten sind. Ich sehe das ein wenig anders. Es ist nicht schlechter, sondern schwieriger geworden! Deshalb habe ich meinen Steinmetzmeister so schnell gemacht wie es ging.

NATURSTEIN: Wie hat ihre Umgebung reagiert, als sie erfuhr, dass Sie mit 20 Jahren schon Meister sind?

Adrian Pientka: Manche meinen, wegen der fehlenden Berufserfahrung und Fachkompetenz sei es nicht gut, so jung den Meister zu machen. Aber beides habe ich bereits, denn meine Eltern waren meine besten Lehrmeister, nicht nur beruflich. Sie haben mich immer unterstützt und mir schon früh sehr viel Verantwortung übertragen.

NATURSTEIN: Wie sieht ihr Meisterstück aus?

Adrian Pientka: Mein Meisterstück ist ein offener Kamin aus SCHWARZ SCHWEDISCH, meinem absoluten Lieblingsmaterial. Es strahlt eine gewisse Kühle aus und ist sehr schlicht. Ich mag diese Schlichtheit.

NATURSTEIN: Wie war die Prüfung?

Adrian Pientka: Das mit der Prüfung ist so eine Sache. Für den praktischen Teil hatten wir drei Wochen Zeit und die waren auch dringend nötig, besonders im Sommer (lacht). Zwischendurch hat man schon mal ein Tief und denkt: Was mache ich hier? Aber es hat viel Spaß gemacht, nicht nur im Nachhinein. Es war ein tolles Gefühl, als feststand, dass alle Meisterstücke gelungen waren. Ich war in der besten Meisterklasse, die ich mir wünschen konnte. Vor allem meinem Lehrer in technischem Zeichnen, Herrn Schmitt, verdanke ich viel.

NATURSTEIN: Mit 20 Jahren haben Sie im Handwerk schon mehr erreicht als so manch alter Hase. Welche beruflichen Ziele haben Sie noch?

Adrian Pientka: Meine beruflichen Ziele habe ich mir sehr hoch gesteckt. Ich möchte in Neuss eine Filiale eröffnen, die Massivsteine und Grabsteine anbietet. Um dieses Ziel auch erreichen zu können, genügt mir der Meisterbrief nicht. Deshalb mache ich – wie übrigens zwei Kollegen aus der Meisterklasse auch – noch den Betriebswirt an der Handwerkskammer in Düsseldorf. Wenn alles klappt, bin ich Mitte Februar damit fertig.

Kurzinfo:

Pientka & Sohn GmbH

Adrian Pientka besuchte die Meisterschule in Düsseldorf. Im Sommer 2004 legte er mit 20 Jahren die Meisterprüfung ab und trat damit in die Fußstapfen seines Vaters. Bereits sein Ur-Urgroßvater hatte in Schlesien einen großen Betrieb (Straßenbau und Friedhof). 1984 gründete sein Großvater die Firma Pientka in Düsseldorf. Seit 1993 firmiert das Unternehmen als Pientka & Sohn GmbH (www.pientka-sohn.de). 1998 wurde es vergrößert. Seither trifft man in der Pienenstraße 18 in Düsseldorf auf ein modernes Firmengebäude mit großem Ausstellungsraum. Mit derzeit elf Mitarbeitern realisiert der Familienbetrieb unter dem Motto »Ideen aus Stein« Visionen aus Naturstein. Angeboten werden sämtliche Dienstleistungen im Bereich der Innen- und Außengestaltung mit Naturstein sowie Grabmale. »Unser Ziel ist es, jeden Kunden, der mit seinen Wünschen zu uns kommt, zu begeistern«, sagt Adrian Pientka selbstbewusst.